



# C3-Award 2020

**für herausragende Vorwissenschäftliche  
(Diplom-)Arbeiten im Bereich Internationale Entwicklung**

## Shortlist

### **Produktionsbedingungen der modernen Textilindustrie und deren Auswirkungen auf die Umwelt am Beispiel Indien**

Verfasser: Joachim Klein

Schule: Evangelisches Gymnasium und Werkschulheim (Wien)

Betreuer: Mag. Ralf Edelmann

Diese Vorwissenschäftliche Arbeit befasst sich mit den Produktionsbedingungen der modernen Textilindustrie und deren Auswirkungen auf die Umwelt. Inspiriert von Methoden der Grundlagenforschung untersucht Joachim Klein unterschiedliche Fasern, die Einsatz in der Textilproduktion finden, und prüft sie auf Umweltverträglichkeit und mögliche Alternativen. Er vergleicht die Faktoren Wasser-, Flächen- und Energiebedarf, sowie deren Toxizität und resultierende Treibhausgasemissionen. Dabei geht hervor, dass Chemiefasern aus natürlichen Polymeren deutlich weniger schädlich sind als jene aus synthetischen Polymeren, und dass pflanzliche Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau weitaus umweltverträglicher sind als jene aus konventionellem Anbau. Aufgrund der Anwendungszwecke ist eine gewisse Vielfalt an Fasern nötig. Eine tatsächliche Problemlösung kann daher nicht alleine über die Wahl der Fasern gelingen. Joachim Klein macht in seinem letzten Kapitel vielmehr das kapitalistische System und das Konsumverhalten der Kund\_innen als Hauptproblem aus. Beides müsse einen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit erfahren, Gewinnmaximierung und schnelllebige Modetrends müssen hintangestellt werden.

### **Insekten – Nahrungsquelle der Zukunft?**

Verfasserin: Magdalena Köll

Schule: BORG Lienz (Tirol)

Betreuerin: MMag.<sup>a</sup> Maria Wendlinger

Auf Basis der Feststellung, dass bei stetig wachsender Weltbevölkerung auch das Ungleichgewicht der globalen Ernährungssituation fortschreitet, geht Magdalena Köll der Frage nach, ob der menschliche Verzehr von Insekten einen Beitrag zu einer positiven Kehrtwende leisten kann. Dafür erstellt sie zuerst einen Überblick über die globale Verbreitung und kulturelle Akzeptanz von Entomophagie (=Fachbegriff für das Verspeisen von Insekten). Danach analysiert sie ernährungswissenschaftliche Aspekte, rechtliche Grundlagen und die aktuellen Gegebenheiten der Produktion und Vermarktung. Es wird ersichtlich, dass Insekten wesentliche gesundheitliche Bedürfnisse abdecken während sie zugleich um ein Vielfaches ressourcenschonender produziert werden können als andere tierische Nahrungsquellen. Insgesamt kommt die Autorin dennoch zu dem Schluss, dass Entomophagie zumindest für den europäischen Markt aufgrund rechtlicher Lücken und geringer kultureller Akzeptanz nur in begrenztem Maß zur Lösung von bestehenden ökologischen und gesundheitlichen Problemen beitragen kann.

---

## **Weibliche Genitalbeschneidung: Verstümmelt, entwürdigt, stigmatisiert – ein Schnitt verändert das Leben.**

Autorin: Pia Yenewerk Pabinger

Schule: Bundesgymnasium und Sportrealgymnasium HIB Saalfelden (Salzburg)

Betreuerin: Mag.<sup>a</sup> Monika Rothschof

Diese vorwissenschaftliche Arbeit behandelt weibliche Genitalbeschneidung mithilfe eines globalen Zugangs. Pia Yenewerk Pabinger geht von der These aus, dass mit zunehmender globaler Mobilität, ein Phänomen wie das der weiblichen Genitalbeschneidung nicht mehr als regional begrenztes behandelt werden kann, sondern weltweite Aufmerksamkeit notwendig ist. Zunächst werden dafür die Verbreitung und die verschiedenen Formen von FGM (Female Genital Mutilation) beziehungsweise FGC (Female Genital Circumcision/Cutting) erläutert. Des Weiteren wird der Beruf der „Beschneiderin“ näher beleuchtet und der Ablauf von Beschneidungen sowie der Trend zur Medikalisierung des Eingriffes thematisiert. In den meisten Ländern weltweit ist die Praktik als Menschenrechtsverletzung eingestuft und verboten. Die Arbeit sucht nach Legitimationen, die ein Loslösen von der Tradition dennoch verhindern, wobei sich herausstellt, dass Religion nur ein Faktor unter vielen ist. Eingehend warnt die Autorin vor Stigmatisierungen und Vorurteilen, ein genauer Blick auf die jeweilige Situation von Betroffenen und Täter\_innen ist unabdingbar, um die Praxis zu verstehen und eine Eindämmung anzuregen.

---

## **The Biafran War and its Societal Ramifications**

Verfasserin: Divina Ejidoh

Schule: AHS Theodor Kramer (Wien)

Betreuer: Mag. Brian Hatfield

Unter Bezugnahme auf Literatur von zentralen Autor\_innen wie Chinua Achebe arbeitet Divina Ejidoh in dieser Vorwissenschaftlichen Arbeit die Geschichte des Biafra Konfliktes auf. Dieser wird in der soziokulturellen Struktur in Nigeria und den Einschnitten durch die Britische Kolonialherrschaft kontextualisiert. Darüber hinaus findet die christliche Mission als bedeutende Akteurin innerhalb der Analyse spezielle Aufmerksamkeit. Als Auslöser für den Bürgerkrieg von 1967-1970, im Zuge dessen der Staat Biafra Unabhängigkeit erreichen wollte, identifiziert Ejidoh historisch gewachsene Spannungen zwischen den drei Regionen Nigerias, ein instabiles politisches System und Bildungsungleichheiten. Neben den chronologischen Kriegereignissen werden auch die vielschichtigen Folgen für die zivile Bevölkerung thematisiert. Der Fokus auf den Konsequenzen bis in die Gegenwart wird zusätzlich durch Interviews mit Igbo-Vertreter\_innen verstärkt. Die Arbeit schließt mit dem Verweis auf einen ungelösten Konflikt: Konsequenzen und Spannungen sind bis heute präsent, während es an effektiver Aufarbeitung mangelt.

---

## **The Situation of Canada's Indigenous People. Problem Areas and Conflicts throughout the Past Two Hundred Years.**

Verfasserin: Ella Stukenkemper

Schule: Musisches Gymnasium (Salzburg)

Betreuer: Gerald Michael Schwarz

Ein Aufenthalt in Vancouver, sowie Recherche vor Ort und eine Umfrage unter Mitschüler\_innen in der kanadischen Highschool bilden die Grundlage für die vorwissenschaftliche Arbeit. Sie beschäftigt sich mit der Aufarbeitung der Geschichte der indigenen Bevölkerung, der kolonialen Unterdrückung durch ankommende Europäer\_innen und dessen Nachwirkungen bis in die Gegenwart. Schwerpunktartig werden zwei Problemfelder analysiert: Einerseits sind das Residential Schools, die vom 19. bis ins 20. Jahrhundert die Assimilation indigener Gruppen prägten. Anhand von autobiographischen Schriften erarbeitet Ella Stukenkemper die Stationen der erzwungenen Umerziehung. Andererseits wird die besondere Vulnerabilität von indigenen Frauen hervorgehoben, indem die anhaltend hohen Zahlen verschwundener oder ermordeter indigener Frauen Erläuterung finden. Nach dem Einblick in historische und aktuelle Verbrechen, die in hegemonialen

Strukturen wurzeln, folgt eine Darstellung offizieller Aktivitäten der Versöhnung. Die Autorin kritisiert dabei das zu geringe Ausmaß an Bemühungen und Entschuldigungen, sie plädiert für verstärkte internationale Aufmerksamkeit.

---

### **Afrika im Wandel – Globalisierung als Chance und Herausforderung**

Verfasserinnen: Katrin Winkler, Christina Geschwinde, Michelle Raab

Schule: Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus (Wien)

Betreuerinnen: Mag.<sup>a</sup> Elke Schraik, Mag.<sup>a</sup> Ulrike Zwinger

Durch die Analyse von drei verschiedenen ökonomischen Teilbereichen thematisiert die Diplomarbeit Wechselwirkungen des globalen Kapitalismus am afrikanischen Kontinent. Erstens werden Landnahmen unter Zuhilfenahme der Weltsystemtheorie untersucht. Mit Fokus auf Äthiopien und Uganda zeigt Katrin Winkler die Auswirkungen von Landprivatisierungen auf die lokale Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur auf. Zweitens betrachtet Christina Geschwinde den Kampf gegen Klimawandel und Naturkatastrophen in Ruanda. Dabei geht hervor, dass die von westlicher Finanzhilfe induzierte Neoliberalisierung der Wirtschaftsstrukturen im Widerspruch zu angestrebten Umweltstandards und nachhaltiger Entwicklung steht. Drittens widmet sich Michelle Raab dem internationalen Handel, wobei sie Chancen und Probleme von Fair Trade kritisch beleuchtet. Insgesamt kommen die Autorinnen zu dem Fazit, dass der globale Kapitalismus ökonomische Ungleichheit und negative Umwelteinflüsse befördere, während eine Lösung der Problemfelder nur durch ein alternatives Wirtschaftssystem gewährleistet werden könne.

---

### **Die Rolle von Kleinbauern zur Sicherung der Nahrungsversorgung in Afrika am Beispiel Äthiopien**

Verfasser: Albrecht Felix Abele

Schule: GRG 16 – Die Maroltingergasse (Wien)

Betreuerin: Mag.<sup>a</sup> Katharina Schluder

Innerhalb der Studien zur globalen Ernährungssicherheit widmet sich die Vorwissenschaftliche Arbeit der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in Äthiopien. Eingangs werden ihr gesellschaftlicher und ökonomischer Stellenwert sowie länderspezifische Gegebenheiten dargestellt. Der Autor beleuchtet Möglichkeiten zur besseren Ausschöpfung des kleinbäuerlichen Potentials, um der Mangelernährung in der Bevölkerung entgegenzuwirken. In diesem Abschnitt liegt der Fokus auf der Analyse der „low-external input“-Methode. In weiterer Folge analysiert Albrecht Felix Abele externe Einflüsse auf die Arbeit der Kleinbäuer\_innen. Ausländische Investitionen zwischen Landgrabbing und contract farming als auch die Folgen des Klimawandels stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Abschließend betrachtet der Autor ausgewählte Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, wobei er zu dem Schluss kommt, dass die angewandte Methodik weniger ausschlaggebend für eine erfolgreiche Kooperation ist. Zentral zu sein erscheint vielmehr, dass Unterstützungsmaßnahmen Kleinbäuer\_innen direkt adressieren und erreichen.

---

### **Menschen- und Sklavenhandel. Mit Fokus auf die sexuelle Ausbeutung von Frauen in Europa.**

Verfasserinnen: Lena Mock, Isabella Schneider, Katrin Winder

Schule: HLW Rankweil (Vorarlberg)

Betreuer: MMag. Clemens Gall

Die Diplomarbeit befasst sich mit den großen Kategorien Menschen-, Sklaven- und Frauenhandel und spannt dabei einen weiten Bogen: Ausgehend von den allgemeinen Menschenrechten werden die Verbrechen auf ihre unterschiedlichen Dimensionen hin untersucht. Auf Basis dieser grundlegenden Arbeit gehen die Autorinnen spezifisch auf Frauenhandel innerhalb Europas ein, wobei die Diplomarbeit nach einem kurzen historischen Abriss auf die aktuelle Situation fokussiert. Dabei werden die unterschiedlichen Akteur\_innen

– zwangsrekrutierte Frauen, Händler\_innen, Freier\_innen und Zuhälter\_innen – bezüglich ihrer Hintergründe und Handlungen untersucht. Abschließend analysiert die Diplomarbeit Maßnahmen zur Bekämpfung des Frauenhandels. Hier ist einerseits soziale Unterstützung für Frauen, die versuchen aus dem System auszubrechen, von enormer Bedeutung. Andererseits spielen nationale und internationale Rechtsregime eine bedeutende Rolle. Um auf die anhaltende Problematik aufmerksam zu machen verknüpften die Autorinnen ihre Forschung mit der Veranstaltung eines Informationsabends über das Rotlichtmilieu Vorarlbergs, dessen Organisation und Verlauf ebenso nachzulesen ist.

---

## **Die Emanzipation der Frau in Mexiko im Laufe des 20. Jahrhunderts**

Verfasserin: Manuela Sandri

Schule: w@lz Wiener Lernzentrum (Wien)

Betreuer: Franz Huber

Ziel dieser Vorwissenschaftlichen Arbeit ist es, Frauenrechte in Mexikos Geschichte und Gegenwart zu beleuchten. Vor dem Hintergrund des sogenannten Machismo und der hohen Zahl an Gewalttaten gegenüber Frauen und Mädchen in dem lateinamerikanischen Land, stellt Manuela Sandri die Frage nach den Rollenbildern, die Frauen in der mexikanischen Gesellschaft zugeschrieben werden und wie sie sich für Gleichberechtigung einsetzen. In Form einer Literaturlarbeit deckt sie eine breite Zeitspanne ab, beginnend mit der Epoche der Azteken, über die koloniale Beherrschung, die mexikanische Revolution, die Erlangung des allgemeinen Wahlrechtes, bis hin zur Situation um 2000. Um die zeitgeschichtliche Periode innerhalb der Analyse zu vertiefen, wurde zusätzlich ein Interview mit einer Zeitzeugin durchgeführt. In der Zusammenfassung der Ergebnisse stellt die Autorin fest, dass der mexikanische Feminismus trotz bestehender Hürden wesentliche Verbesserungen erreichen konnte. Seine verschiedenen historischen Facetten behielten stets eine starke nationale Komponente bei, die erst langsam einem internationaleren Zugang weicht.

---

## **Armutsbekämpfung anhand ausgewählter afrikanischer Länder durch die Entwicklungszusammenarbeit Deutschlands**

Verfasserin: Amina Touati

Schule: GRG 21 Ödenburgerstraße (Wien)

Betreuerin: Janina Pillichshammer

Ausgehend von der Frage, warum die internationalen Bestrebungen zur Armutsbekämpfung bisher insgesamt so wenig Veränderung für die Lebensbedingungen afrikanischer Gesellschaften bringen konnten, unterzieht Amina Touati die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel Deutschlands einer kritischen Analyse. Dafür werden in der Vorwissenschaftlichen Arbeit eingangs deren Arbeitsweisen und Konzepte präsentiert. Anschließend führt sie drei unterschiedliche Stimmen von Expert\_innen an, welche Ziele, Struktur und Umsetzung der Entwicklungszusammenarbeit kritisieren. In diesem Zusammenhang werden auch Reformmöglichkeiten der Wirkungskontrolle oder Maßnahmen zur stärkeren Integration von Entwicklungspolitik in die Außenpolitik beschrieben. Insgesamt stellt die Autorin kritisch fehlende Zusammenarbeit im Sinne eines beiderseitigen Engagements fest. Es ist ihr ein Anliegen, auf den ökonomischen Nutzen, den Geberländer aus EZA-Maßnahmen ziehen, zu verweisen, während Empfängerländer Gefahr laufen in zunehmende Abhängigkeit zu geraten.